Badische Landesbibliothek Karlsruhe

Digitale Sammlung der Badischen Landesbibliothek Karlsruhe

Der Volksfreund. 1901-1932
1907

44 (21.2.1907) Zweites Blatt

Visual Library

Der Volksfreund

Tageszeitung für das werktätige Volk Badens.

Ausgabe täglich mit Ausnahme Sonntags und der gesetzlichen Feiertage. — Abonnementspreis: ins Haus durch Träger zugestellt, monatlich 70 Pfg., vierteljährlich Mk. 2.10. In der Expedition und den Ablagen abgeholt, monatlich 60 Pfg. Bei der Post bestellt und dort abgeholt Mk. 2.10, durch den Briefträger ins Haus gebracht Mk. 2.52 vierteljährlich.

Redaktion und Expedition: Luisenstraße 24. Telefon: Nr. 128. — Postzeitungsliste: Nr. 8144. Sprechstunden der Redaktion: 12—1 Uhr mittags. Redaktionsschluß: 1/2 10 Uhr vormittags.

Inserate: die einspaltige, kleine Zeile, oder deren Raum 20 Pfg., Lokal-Inserate billiger. Bei größeren Aufträgen Rabatt. — Schluß der Annahme von Inseraten für nächste Nummer vormittags 1/2 9 Uhr. Größere Inserate müssen tags zuvor, spätestens 3 Uhr nachmittags, aufgegeben sein. — Geschäftsstunden der Expedition: vormittags 1/2 8—1 Uhr und nachmittags von 2—1/2 7 Uhr.

Nr. 44. Zweites Blatt. Karlsruhe, Donnerstag den 21. Februar 1907. 27. Jahrgang.

Kollektive Arbeitsverträge in Oesterreich

im Jahre 1905.

Nach den vom Oesterreichischen Arbeitsstatistischen Amt gemachten Veröffentlichungen kamen während des Jahres 1905 in Oesterreich 94 kollektive Arbeitsverträge zum Abschluß, von denen 44 auf Wien entfielen. Auf die einzelnen Gewerbegruppen verteilen sich diese Verträge wie folgt:

	für einen für mehr. Betrieb rere Betr.	gültige Verträge
Metall- und Maschinenindustrie	22	10
Tonwarenindustrie	2	1
Holzindustrie	2	7
Industrie in Leder, Haaren, Borsten usw.	4	1
Textilindustrie	—	1
Bekleidungsgewerbe	—	2
Bekleidungsindustrie	—	2
Papierindustrie	—	3
Lebensmittelindustrie	—	7
Baugewerbe	3	22
Graphische Gewerbe	—	2
Transportgewerbe	—	3
zusammen	33	61

Wie ersichtlich, ist ein großer Teil der Verträge nur für einen Betrieb geschlossen; die übrigen für mehrere, davon 51 für alle Unternehmer der Branche an einem oder mehreren Betriebsorten. Die meisten Verträge wies die Metallindustrie und das Baugewerbe auf. — Alle Verträge haben in erster Linie die Regelung der Arbeitszeit zur Aufgabe, die in 1 Falle auf 8¾, in 25 auf 9, in 5 auf 9¼, in 23 auf 9½, in 3 auf 9¾, in 15 auf 10, in 1 auf 10½ und in 1 auf 11 Stunden festgesetzt wurde. Diese Arbeitszeitverkürzungen stehen noch bedeutend hinter den Errungenschaften durch die deutschen Tarife zurück.

Auch über die Höhe der Löhne finden sich in allen Tarifen Bestimmungen. In 69 Tarifen sind Mindestlöhne festgesetzt, die sich zwischen 1,62 Mk. (für ungelernte Arbeiter in der Provinz) und 5,67 Mark (für gelernte Arbeiter in Wien) pro Tag bewegen. Akkordlöhne wurden in 6 Fällen festgelegt; und in den restlichen 17 eine Erhöhung der seitherigen Bezüge.

Die meisten Tarife enthalten auch Bestimmungen über Arbeitspausen, Arbeitsschluß an Samstagen und an Vorabenden von Feiertagen, Ueberstunden, Sonntagsarbeit, Freigabe des 1. Mai 2c.

In 36 Fällen war die Abschließung der Tarife auf friedlichem Wege erfolgt, in 49 Fällen nach einem vorherigen Lohnkampf und in 9 Fällen nach einem Kampf, an dem aber nur ein Teil der durch den Tarif betroffenen Arbeiter beteiligt war.

Aus der Partei.

Zur Frage der Agitation auf dem Lande.

Aus der Seegegend schreibt uns ein Mitarbeiter: Wenn wir auf das Ergebnis der letzten Reichstagswahl zurückblicken, haben wir in Baden keine Ursache, unzufrieden zu sein. Anders ist die Sache, wenn wir einzelne Orte heranziehen und die Stimmenzahl der letzten Wahl mit der Stimmenzahl der vorletzten Wahl vergleichen. Wir sehen dann, daß die Stimmenzahl in vielen Orten zurückgegangen ist, trotzdem gute Redner dort stundenlang gesprochen haben und obwohl die Flugblätter gewissenhaft verteilt wurden, so daß man nach der Stimmung der Bevölkerung auf einen guten Ausfall der Wahl hoffen durfte. Worin liegt die Ursache dieser Erscheinung? Die Antwort auf diese Frage hat mir ein Mann auf einem Dorfe gegeben, indem er sagte: Ihr macht es genau wie die andern. Kurz vor der Wahl kommt ihr, aber sonst laßt ihr euch das ganze Jahr nicht sehen. Wollt ihr, daß die Ideen des Sozialismus tiefere Wurzeln fassen sollen, so müßt ihr öfter kommen. Dieser Mann hatte Recht. Unsere Presse ist auf dem flachen Lande noch sehr wenig oder gar nicht verbreitet. Die Sozialdemokratie wird wie keine andere Partei bekämpft, sei es durch die gegnerische Presse, sei es durch Personen, welche eine „Autorität" vorstellen. Ist es da ein Wunder, wenn unsere Ideen keine Wurzeln fassen? Es muß in der Zukunft dem flachen Lande mehr Aufmerksamkeit geschenkt werden; es kommt weniger darauf an, daß Redner hinausgehen, die einen Namen, einen Ruf haben, als vielmehr darauf, daß auch Leute hinausgehen, die die ländlichen Verhältnisse kennen. Solche Leute finden sich; sie müssen herangezogen werden, müssen sich freiwillig zur Verfügung stellen. Entfalten wir in dieser Richtung eine energische Agitation mit Ausnützung aller uns zu Gebote stehenden Kräfte, so wird der Erfolg nicht ausbleiben.

Triberg, 18. Febr. Die am Sonntag, den 17. ds. abgehaltene Generalversammlung des sozialdemokratischen Vereins wählte den bisherigen Vorstand wieder aufs neue. Die Einnahmen betrugen im vergangenen Jahre 480,92 Mk. Die Ausgaben 366,79 Mk., sodaß noch ein ansehnlicher Kassenbestand verbleibt. Zu wünschen wäre, daß sich auch die gewerkschaftlich organisierten Arbeiter mehr der politischen Organisation anschließen. Ein Mißstand für die hiesigen Verhältnisse ist es, daß ein großer Teil der Arbeiterschaft in den Mimbim-Vereinen nutzlos die Zeit vertrödelt, was nicht im Parteiinteresse liegt. Hoffentlich besinnen sich die Genannten auf ihre Parteipflicht.

Gewerkschaftliche Arbeiterbewegung.

350 000. Die Hottentottenblockianer und alle übrigen Feinde der modernen Arbeiterbewegung jubeln und überschlagen ihre mehr oder weniger holden Stimmorgane im Triumphgeschrei darüber, daß die Sozialdemokratie bei den letzten Reichstagswahlen nicht einen relativ höheren Stimmenzuwachs erhalten und im neuen Reichstag durch eine verminderte Zahl von Mandaten vertreten ist. Und gewisse nicht mehr zweifelhafte Freunde stellen tiefsinnige Betrachtungen an, welchen Einfluß denn wohl dieser Ausgang des Wahlkampfes auf die fernere Entwicklung der Arbeiterbewegung ausüben werde. Die Rheinisch-Westfälische Zeitung, das Organ der Kohlen- und Eisenmagnaten, erhebt gar die Frage, ob die freien Gewerkschaften sozialdemokratisch bleiben oder ob sie frei sein werden. Dem Scharfmacherorgan antworten wir: Die Gewerkschaften werden frei bleiben, sie werden sich weder unter das Joch des Nationalmiserablismus noch unter das einer anderen bürgerlichen Partei begeben. Aber ihre Mitglieder werden sich in Zukunft in noch größerer Zahl als bisher der sozialdemokratischen Partei anschließen. Und damit versinken alle Hoffnungen, die unsere offenen und versteckten Feinde auf eine Aenderung des Kurses der modernen deutschen Arbeiterbewegung im Busen hegen. Der Fortschritt dieser Bewegung ist unaufhaltsam. Wir sind schon heute wieder in der angenehmen Lage, unsern Gegnern eine große Freude zu bereiten. Während auf dem politischen Schlachtfeld sich die Schlammflut des Reichslügenverbandes und des Hottentottenblocks in Rede, Schrift und Lichtbildern hinwälzte, hat die Gewerkschaftsbewegung keinen Augenblick stillgestanden.

Ganz besonders der deutsche Metallarbeiter-Verband ist stetig seine Bahn gezogen. Vor genau 42 Wochen konnte der Verband das „Jubiläum" einer Auflage von 300 000 Exemplaren der Metallarbeiter-Zeitung begehen. Und heute ist die Auflageziffer von 350 000 schon um ein erkleckliches überschritten. Die Metallarbeiter-Zeitung schreibt hierzu: Wir haben also wieder einen bedeutenden Schritt vorwärts gemacht, sind über eine Hauptstation auf dem Wege zu den 400 000 hinausgekommen. Kein Zweifel: wir werden ohne Aufenthalt auf dieses nächste Ziel losmarschieren und es in nicht zu ferner Zeit erreichen. Dafür bürgen uns die Entschlossenheit und die Tatkraft unserer Verbandskollegen, die gegen alle Anbiederungen der Dattelhaimromantiker taub bleiben und selbst über einen etwaigen christlich-Hirsch-Dunckerschen gelben „Block" hinwegmarschieren oder ihn in den Boden stampfen werden.

Die Mitgliederzahl ist im Jahre 1904 um nicht ganz 40 000 gestiegen, 1905 vermehrte sie sich um mehr als 60 000 und 1906 stieg sie um zirka 70 000. Die Auflage-Ziffer der Metallarbeiter-Zeitung war bei

Nr. 38 am 22. September 1900: 100 000
Nr. 49 am 3. Dezember 1904: 200 000
Nr. 17 am 28. April 1906: 300 000

Von Jahr zu Jahr steigerte sich die Zunahme der Mitglieder, die Zeiträume zur Erreichung eines weiteren Hunderttausend Auflage der Zeitung wurden kürzer. Werden wir nun in gleicher Weise fortzuschreiten vermögen? Die Vorbedingungen dazu sind in jeder Hinsicht vorhanden. Unser Rekrutierungsgebiet ist noch ein sehr großes. In Rheinland-Westfalen, im Saargebiet und in Schlesien sind noch weite Gebiete zu erobern und „urbar" zu machen, dort ist für uns noch unendlich viel zu „kolonisieren". Und auch im übrigen Deutschland ist noch so manche „Flaggenhissung" möglich. Die zurzeit noch herrschende günstige industrielle Konjunktur ist für unsere Absichten ebenfalls sehr förderlich. Wenn die Metallarbeiter von dieser Konjunktur auch möglichst großen Nutzen ziehen wollen, so müssen sie sich dem deutschen Metallarbeiter-Verband anschließen. Denn je zahlreicher unsere organisierten Scharen werden, je einheitlicher sie vorgehen, je mehr finanzielle Mittel ihnen zur Verfügung stehen, desto größeren Erfolg werden ihre Bestrebungen auf Verbesserung der Lohn- und Arbeitsverhältnisse haben.

Versammlungsberichte.

Partei.

Jöhlingen, 20. Febr. Am Sonntag, 17. Februar, hielt der hiesige Soziald. Verein seine Generalversammlung ab. Die Versammlung wurde eröffnet durch unseren 2. Vorsitzenden Leopold Hauier, welcher in warmen Worten unseres Genossen Speck gedachte, worauf die übliche Ehrung durch Erheben von den Sitzen erstattet wurde.

Hierauf verlas der Schriftführer das Protokoll der letzten Versammlung, worauf in die Tagesordnung eingetreten wurde. Der Kassenbericht wurde auf die nächste Tagesordnung verlegt, da die Gelder noch nicht alle eingegangen waren. An Stelle des verstorbenen Genossen Franz Speck wurde Genosse Martin Herzig als 1. Vorsitzender, als 2. Vorsitzender Leopold Hauser, als Kassier Josef Schwarz und als Schriftführer Eduard Gigling wiedergewählt. Auf Antrag des Genossen Aug. Mung wurde ein aus 10 Mann bestehendes Wahl- und Agitationskomitee gewählt. Auf Wunsch mehrerer Genossen wurde die Mitgliederliste des Soziald. Vereins veröffentlicht, welche aus 41 Mitgliedern besteht. Wir haben im letzten Jahre um 11 Mitglieder zugenommen. Im Verhältnis zu der großen Arbeiterzahl sollten wir schon um ein beträchtliches weiter sein. Die Abonnentenzahl des Volksfreund beträgt vom 1. März ab 150. Wenn auch langsam, doch stetig nimmt sie zu.

Zum Punkt Agitation legte der Vorsitzende Genosse Herzig dar, wie in Zukunft die Agitation betrieben werden soll, damit der Soziald. Verein auf die Höhe kommt, auf der er stehen soll. Auch in Bezug auf den Volksfreund ist die Zahl im Verhältnis zur Arbeiterzahl noch sehr gering. Darum auf, Genossen von Jöhlingen, vorwärts an die Arbeit. Wenn jeder Volksfreund-Leser im nächsten Vierteljahr einen Abonnenten gewinnt und jeder Parteigenosse ein Mitglied dem Verein zuführt, dann wird es der hiesigen Arbeiterschaft auch gelingen, auf die Höhe zu kommen, auf der sie stehen soll. Also vorwärts, Genossen, an die Arbeit!

P. **Baden-Baden**, 19. Febr. Die Mitgliederversammlung des sozialdemokratischen Vereins von gestern Abend beschäftigte sich eingehend mit den verflossenen Reichstagswahlen. Der Vortrag, den Gen. Lutz in dieser Versammlung zu halten versprochen hatte, ist ausgefallen; er will seine Ausführungen — wie uns mitgeteilt wird — für den Landesparteitag aufsparen. . . . Gen. Martzloff, der als Mitreferent bestimmt war, hat sein Referat deshalb etwas weiter ausgedehnt. Sowohl aus den Ausführungen des Gen. Martzloff als auch aus der sich anschließenden Diskussion war zu hören, daß wir wohl eine parlamentarische Niederlage erlitten haben, deshalb aber kein Grund da sei, den Kopf hängen zu lassen. Jetzt sei es erst recht Pflicht eines jeden Parteigenossen, seinen Arbeitseifer zu verdoppeln. In unserem Wahlkreis haben wir den Ausfall der Wahl nicht zu beklagen. Aber alle jene Momente, die in erster Linie dazu beigetragen haben, unsere parlamentarische Aktionskraft zu schwächen, müssen besprochen und selbstverständlich in Zukunft auch vermieden werden. Unsere vornehmste Aufgabe muß in Zukunft die sein, daß die Ideen des Sozialismus in den weitesten Kreisen der Bevölkerung mehr vertieft werden. Im Gegenwartskampf, auf den natürlich unsere Hauptkraft gelegt werden muß, darf die Notwendigkeit einer gründlichen Umgestaltung der kapitalistischen Wirtschaftsordnung zu betonen aber nicht vergessen werden. In letzterer Beziehung sind die Ansichten manchmal sehr flach.

Doch auch in der Partei selbst, so wurde ganz zutreffend bemerkt, sollte verschiedentlich ein anderer Ton angeschlagen werden. Das persönliche Herumtreiben von Parteigenossen, die einmal eine abweichende Meinung in gewissen Fragen hätten, sollte vermieden werden. Bei etwas gutem Willen können die größten Differenzen, die im Parteileben vorkommen, geregelt werden, ohne jemanden persönlich damit zu verletzen. Fehler, die gemacht werden, sollen selbstverständlich nicht verschwiegen oder beschönigt werden, doch muß die Form der Kritik in verschiedenen Fällen eine andere sein. Der verflossene Wahlkampf hat uns beherzigenswerte Lehren gebracht!

Im „Verschiedenen" wurde ein Antrag eingebracht, wonach jeder Parteigenosse verpflichtet wird, bis 1. Mai d. J. ein neues Mitglied dem Verein zuzuführen. Wir haben die feste Ueberzeugung, daß wenn bei den Genossen nur einigermaßen guter Wille vorhanden ist, das durchgeführt werden kann. Jeder Parteigenosse bloß „einen".

In der nächsten Versammlung, die am ersten Montag im März stattfindet, wird vom Wahlkreiskassier der Jahresbericht gegeben werden.

Quittung

für den Wahlfond des 6. bad. Reichstagswahlkreises Lahr-Wolfach.

Sammellisten: Nr. 904 14,40 Mk. — Nr. 906 3,80 Mk. — Nr. 907 2,80 Mk. — Nr. 914 7,20 Mk. — Nr. 915 14 Mk. — Nr. 917 14 Mk. — Nr. 919 60 Pf. — Nr. 921 34 Mk. — Nr. 922 2,80 Mk. — Nr. 928 7 Mk. — Nr. 924 20 Pf. — Nr. 939 2,90 Mk. — Nr. 950 9,40 Mk. — Nr. 952 2 Mk. — Nr. 953 3 Mk. — Nr. 957 2,90 Mk. — Nr. 958 2 Mk. — Nr. 962 4,30 Mk. — Nr. 967 5,10 Mk. — Nr. 959 2,60 Mk. — Nr. 961 80 Pf. — Nr. 966 50 Pf. — Nr. 968 19,50 Mk. — Nr. 971 2,10 Mark. — Nr. 972 1,50 Mk. — Nr. 980 3,05 Mk. Nr. 981 9,80 Mk. — Nr. 982 9,90 Mk. — Nr. 984 5 Mark. — Nr. 987 3,25 Mk. — Nr. 991 6 Mk. — Nr. 995 2,60 Mk. — Nr. 997 1,50 Mk. — Nr. 998 0,60 Mk. — Verband der Holzarbeiter 21,50 Mk. — Verband der Schneider 5 Mk. — Verband der Steinarbeiter 5 Mk. — Durch Heinig, Buchbinder, 1,95 Mk. — Tellersammlungen: in Tinglingen 8,90 Mk. — In Sulz 1,53 Mk. — In Mietersheim 4,5 Mk. — Im Adler in Lahr 63,65 Mk. — Durch Weißmann-Kenzingen 4 Mk.

Parteigenossen, welche noch Sammellisten im Besitze haben, wollen dieselben sofort abliefern, damit die Abrechnung fertiggestellt werden kann.

G. Baumert, Marktstr. 36.

Opfer der Liebe.

Roman aus Süddeutschlands Rebgeländen.

Von ? ? ?

14) (Nachdr. verb.)

(Fortsetzung.)

Das Theater hatte heute seinen großen Abend. Nicht nur die Städter waren durch die volle Zahl ihrer üblichen Besucher vertreten, sondern auch die dörfliche Nachbarschaft hatte zahlreiche, von der Aufführung eines oft besprochenen Werkes angelockte Gäste geschickt. Als die Musik einsetzte, war das Haus bis auf wenige Plätze ausverkauft. Auf der Galerie suchten viele der Schaulustigen den geeignetsten Ausblick zwischen den Köpfen ihrer Vorderleute; im Parterre sah man Körper an Körper gedrückt, auf dem Balkon, und in den Logen rauschten seidene Kleider, und lächelnde Gesichter äugten nach rechts und links, um zu kritisieren und bewundert zu werden. Vor der Kasse regten sich die letzten Kunstfreunde auf. „Nicht mehr verkäuflich!" erklärte der Kartenverkäufer immer wieder. „Nur noch ein paar Logenplätze zu haben!" Auch diese gingen nach einigen Bedenken wegen des hohen Preises ab.

Durch die letzten Nachzügler drängte sich plötzlich mit schweren Tritten ein junger Mann, dessen Kleidung auffallend anders war als das Aeußere der sonstigen Theaterbesucher.

„Ich bitte auch um eine Karte," rief er fast atemlos.

„Keine mehr zu haben!"

„Gar keine?"

„Nein!" sagte der Kassierer. Er lächelte wie die wenigen Zeugen der Szene und verteilte an diese vom Reste der Karten weiter.

Der Abgewiesene rührte sich nicht.

„Kann ich keine Karte mehr kaufen?"

Ein neuer prüfender Blick. „Ein paar Karten noch da — doch nur die teuersten Plätze!"

„Was kostet so eine?"

„Vier Mark."

„Bitte, so eine will ich nehmen."

Der Jüngling, dem man die Ausgabe von nur wenigen Groschen zugetraut hatte, schob einen Papierschein durch das Fensterchen, und während er den Rest des Geldes in die Tasche versenkte, ging er mit der Eintrittskarte zur Logenschließerin. Die zog zögernd die Türe auf und schob sie schnell hinter ihm zu. Und ihren Kollegen sagte die Frau: „Seller scheint auch den Krattel zu haben unter dem Schopf, seller Stoppelhopfer! Sell isch einer von dene Hungerleider! Lieber ins Theater sitzen als essen!"

Gefesselt von dem im Lichterglanze strahlenden Hause, stand Battista einige Augenblicke wie gebannt; er hörte erst beim zweiten Male, daß einige wie im Schrecken vor ihm zurückweichende feine Mädchengestalten, als ständen sie unter einem Kommando, ihm zuriefen: „Galerieaufgang hinten!"

Ihm wurde nicht klar, was sie wollten; nicht nur, was er sah, sondern auch, was er hier erwartete, nahm bereits seine Sinne gefangen. So stand er und stand, bis die ängstliche Haltung seiner Nachbarinnen anderen Eindrücken gewichen war und sie unverwandt in den Theaterraum schauten. Nun nahm er behutsam den Platz hinter ihnen ein und las auf dem Zettel ungezählte Male: „Rautendelein — Resi Werner."

Das war sie! Das war seine Maria Theresia! So sollte sie sich hier nennen, war ihr geraten worden.

Und er sah sie — erblickte sie mit stillem Staunen zuerst und hörte ihre Stimme durch das Haus dringen so ungezwungen und dabei so melodisch, so voller Musik, wie sie daheim sprach. Und obwohl sie ihm bekannt war, meinte er nie so viel Leben in der Stimme wahrgenommen, nie so viel Sehnsucht und Zagen und wiederum so viel lautere Freude, Liebe und Hingebung herausgehört zu haben. Denn sie war heute wie das Flirren des Sonnenstrahls, so leicht und klar, und konnte doch so eindringlich werden, als spräche sein banges Schicksal zu dem Menschen. Nein, so hatte er sie noch nicht gehört, und so schlugen seine Hände nachdrücklich und schwer aufeinander, wenn der hastige Beifall seiner Umgebung zu Ende ging.

Battista war lauter Erregung geworden, und wenn sich seine Nachbarinnen nun auch mehrfach nach ihm umwendeten, so konnten sie ihn doch nicht veranlassen, sich irgendwie einen Zwang anzutun. Als weilten seine Gedanken in weiter Ferne, so saß er da, bis sein Blut abermals erregt pulste, ihn feurig werden ließ und sogar Ausrufe besinnungsloser Zuneigung über seine Lippen lockte: „Von der lassen? Nein, und wenns der Tod wäre! Lebend oder tot — aber nicht loslassen!"

Er hatte noch nicht oft im Theater gesessen. Der echte Erfolg des ihm mit Herz und Hand ergebenen jungen Geschöpfes konnte ihm jedoch nicht verborgen bleiben. Und wie er zuerst im Freudentaumel nur frohe Hoffnung und Erfüllung auch für sich gesehen hatte, so stieg plötzlich doch ein Bedenken in ihm auf und packte ihn: die da vom Jubel vieler hundert Menschen umschmeichelt wurde, sie war ihm bisher ergeben gewesen, wie er ihr mit Gut und Blut zugetan war. Doch würde sie stark genug sein, Monate oder gar Jahre hindurch fest zu bleiben gegen alle Anfechtungen der Welt, wenn er ihr fern war? Er unterdrückte den Gedanken und zwang sich zu einem Lächeln, und doch fühlte er ihn aufs neue nahen und konnte seiner nun nicht mehr so leicht Herr werden, sondern unterlag der Frage: Wäre es möglich? Konnte sie sich von ihm abwenden nach ihren glühenden Beteuerungen? Und würde ihm noch eine ruhige Minute beschieden sein, wenn sie ihn verriet — dieses Mädchen, in dem all sein Hoffen und Bangen steckte, das ihm die Welt war?

Und es war ihm klar: über sein Leben entschied nicht mehr er, sondern die jugendliche schlanke Gestalt, die da unten auf der Bühne Triumphe feierte.

Im Banne der eigenen, ihn rüttelnden und schüttelnden Neigung hörte Battista nicht mehr all das was sich auf den weltbedeutenden Brettern vorbereitete, entwickelte und ereignete.

Schon ehe der Vorhang zum letzten Male fiel, irrte er unschlüssig durch die Gänge des Theaters, und er verharrte dort noch, als der Beifall zum letzten Male laut geworden war und die Menge an ihm vorüberhastete.

Er dachte daran, Maria Theresia aufzulauern auf ihrem Heimweg; allein er wußte nicht viel mehr, als daß sie bei einer der Garderobefrauen wohnte, um am Abend stets sicheres Geleit zu haben. So lief er hinunter, um seine Kopfbedeckung zu holen, und stand hinter dem Knäuel der drängenden Menschen, ohne selber zu eilen.

Er meinte, so lange die Frauen Röcke und Hüte auslieferten, sei auch die noch im Hause, nach der ihn verlangte: die Heldin des Abends.

Das Häuflein der Wartenden wurde kleiner und kleiner; nur ein fein gekleideter Jüngling, geschniegelt und gebügelt, dessen behandschuhte Hände die silberne Krücke eines dünnen Stöckchens umspannten, wanderte unverdrossen vor den Frauen hin und her und pfiff abwechselnd sie und den bäuerlich gekleideten Besuch an. Battista hatte nur noch Minuten zu verlieren; die Zeit drängte zur Heimfahrt. Also mußte er sich ein Herz fassen. Und während er seine Garderobenummer über den Tisch reichte, fragte er: „Ist Fräulein Maria — ist Fräulein Resi Werner schon fort?"

„Da müssen Sie nachsehen!" antwortete ihm eine der Frauen gereizt, und obgleich ihm schien, als sei die Antwort mehr seinem eleganten Genossen als ihm selber ins Gesicht geschleudert, blickte der feine junge Mann nun Battista lachend an.

Dieser hatte nicht Lust, vor dem Zeugen weiter zu forschen. Er wußte nicht: vielleicht schadete er seiner Bekannten mit solchen Nachfragen, und da ihm nur noch Augenblicke geblieben wären zu weiteren Erkundigungen, so ging er langsam davon, wie betäubt zuerst, doch bald wieder völlig gefangen genommen von den Ereignissen des Abends auf der Bühne.

(Fortsetzung folgt.)

BLB BADISCHE LANDESBIBLIOTHEK Baden-Württemberg

Krämers
Möbel-Woche

beginnt am **Sonntag den 17. Februar.**

Durch große Vorräte und Baar-Einkäufe bietet meine diesjährige **Möbelwoche** wegen der enormen Billigkeit in allen Sorten Kasten u. Polstermöbeln eine **Ueberraschung.**

Während der Möbelwoche kommen u. a. zum Verkauf:

Komplettes Bett bestehend aus Metallbettstelle mit Sprungfedermatratze, Seegrasmatratze, Deckbett und 2 Kissen Mk. **30**

Komplettes Bett bestehend aus eisernem engl. Bettstelle, schwarz mit Gold, Patentfedermatratze Wollmatratze Mk. **36**

Komplettes Bett bestehend aus einer Metallbettstelle mit Patentfedermatratze u. Wollmatratze **44**

Komplettes Bett bestehend aus gestr. Bettstelle, Rost, Matratze und Keil Mk. **39**

Komplettes Bett bestehend aus hochhauptiger Bettstelle, Rost, Matratze und Keil Mk. **51**

Komplettes Bett bestehend aus engl. Bettstelle, Rost, Matratze und Keil Mk. **58**

Komplettes Bett bestehend aus polierter halbfranz. Bettstelle, Rost, Matratze und Keil Mk. **57**

Komplettes Bett bestehend aus polierter hochhauptiger Bettstelle, innen eichen, Rost, Matratze und Keil Mk. **60**

Komplettes Bett bestehend aus polierter hochhauptiger Muschel-Bettstelle, innen eichen, Rost, Matratze und Keil Mk. **65**

Komplettes Bett bestehend aus prima extra schwerer polierter hochhauptig. Bettstelle, Rost, Matratze und Keil Mk. **76**

Komplettes Bett bestehend aus polierter, dunkler, engl. Bettstelle, Rost, Matratze und Keil Mk. **70**

Komplettes Bett bestehend aus englischer hell satin polierter Bettstelle, Rost, Matratze u. Keil Mk. **75**

Zu vorstehend empfohlenen Betten sind **Federbetten**, jeweils **1 Deckbett** und **2 Kissen** in nachverzeichneten Preislagen fertiggestellt:

Serie	1	2	3	4	5	6	7	8
Mk.	14	17	19.50	22.50	26	32	38	43

Unterbetten werden billigst mit ebenfalls reduzierten Preisen sofort fertiggestellt. Deckbetten und Kissen werden auch einzeln verkauft.

Bettstellen, einzeln und paarweise, unglaublich im Preise reduziert.

Bettfedern nach Gewicht biete ich etwas ganz außergewöhnliches und offeriere während der **Möbel-Woche** per Pfund:

Serie	1	2	3	4	5	6	7
Pfg.	55	80	120	150	195	230	295

außerdem eine spezielle Marke in voll weiß das Pfd. **2.05** Mk.

Kinderbettstellen in überraschend großer Auswahl sind während der Möbelwoche um

25%

des seitherigen Verkaufspreises reduziert, ebenso auch Matratzen und vollständig fertige Kinderbetten.

Haarmatratzen:

Serie	1	2	3	4	5
Mk.	28	32	35	40	46

Wollmatratzen von **16** Mk. an.

Divans mit Stoff, Kameeltaschen u. Moquetbezügen während der Möbel-Woche

Serie	1	2	3	4	5
Mk.	33	43	52	68	75

Ottomans, weiß, mit Stoff und Moquetbezügen

Serie	1	2	3
Mk.	26	36	48

Vertikows, zweisäulig und sechssäulig, mit geschliffenem Glas und innen eichen, Nußbaum poliert,

Serie	1	2	3	4	5	6
Mk.	32	45	50	55	61	72

Kleiderschränke:

Serie	1	2	3
Mk.	17	28	34

Chiffonniere, Nußbaum poliert, innen eichen, zum Auseinandernehmen,

Serie	1	2	3	4
Mk.	33	43	48	56

Kommoden, nußbaum poliert,

Serie	1	2	3
Mk.	23	26	29

Schreibtische, ohne und mit Auszugplatte:

Serie	1	2	3
Mark	28	36	59.50

Diplomatentische mit Schränken **73** Mk.

Schreibbureaus, Serie 1 Serie 2 mit Messingverglasung

Mk.	95	110

Spiegelschränke, mußbaum poliert, in ganz eichen, mit Cristall-Facettglas.

Bücherschränke von **50** Mk. an.

Mehrere Büffets, fabelhaft billig.

Trumeaus, konkurrenzlos,

Serie	1	2	3
Mk.	27.50	32	38

Eßtische, Serie 1: **7.50** Mk., Serie 2, mußbaum poliert mit massiv-eichenen Platten **13.20** Mk.

Salontische von **14** Mk. an.

Auszugtische, Serie 1: **24** Mk., Serie 2: **32** Mk.

Küchentische von **3.20** Mk. an.

Waschtische von **7.50** Mk. an.

Waschkommoden verschiedener Sorten mit **25%** Preisermäßigung.

Waschkommoden, nußbaum poliert mit Marmorplatte und Spiegelaufsatz nur **60** Mk.

Küchenschränke,

Serie	1	2	3
Mk.	18.50	25	28

Komplette Küchen

Kücheneinbuffets, Küchentisch, 2 Stühle, Küchenrahmen, Holzkasten, Handtuchhalter in allen Farben Mk. **69.50**

In der Abteilung

Komplette Schlafzimmer

offeriere während der **Möbelwoche:**

Helles englisches Schlafzimmer (Isabella) bestehend aus 2 engl. Bettstellen, 1 engl. Schrank, 2 Nachtschränken mit Marmor, 1 Waschkommode m. Marmor u. Spiegelaufs. **216** Mark

Helles englisches Schlafzimmer (Gertrude) italienisch nußbaum, 2 engl. Bettstellen, 1 engl. Schrank, 2 Nachtschränke m. Marmor 1 Waschkommode mit Marmor u. Aufsatz mit Kacheln u. Crystallfacettglas, 1 Handtuchständer, alles innen eichen **275** Mark

Helles englisches Schlafzimmer (Waldraute) italienisch nußbaum, 2 engl. Bettstellen, 1 englischer Schrank mit Crystallfacettglas, 2 Nachtschränke mit Marmor, 1 Waschkommode mit Marmor und Spiegelaufsatz, Crystallfacettglas, alles innen eichen **295** Mark

Helles englisches Schlafzimmer (Rosalinde) hell Satin, bestehend aus vorgenannten Gegenständen **260** Mark

Dunkles englisches Schlafzimmer, amerikan. nußbaum, bestehend aus vorgenannten Gegenständen **270** Mark

Helles englisches Schlafzimmer (Wilhelmine) italienisch nußbaum, bestehend aus 2 engl. Bettstellen, 2 Nachtschränken mit Marmor, 1 engl. Schrank mit Crystallfacettglas u. 1 Waschkommode mit Marmor u. Spiegelaufsatz, alles innen eichen **318** Mark

Helles englisches Schlafzimmer (Erna) hell Satin, Gegenstände wie vorbenannt, nur mit Schnitzereien **345** Mark

Helles englisches Schlafzimmer (Non plus ultra) bestehend aus 2 engl. Bettstellen, 2 Nachttischen mit Marmor, 1 engl. Schrank mit Crystallfacettglas, 1 Waschkommode m. Marmor, Aufsatz mit Crystallfacettglas, Bettstellen u. Schrank mit Messingbeschläge **380** Mark

Helles englisches Schlafzimmer (Käthi), komplett, aus vorbenannten Gegenständen, alles innen eichen, mit Perlmutter eingelegt **325** Mark

Während der **Möbelwoche** sind die Preise ebenfalls um **25%** bis **40%** ermäßigt auf alle Sorten **Stühle**, welche in enormer Auswahl vorhanden sind, sowie **Spiegel, Nachttische, Ziertische, Waschtische, Etagère, Handtuchständer, Kleiderhalter usw.**

Flurständer, eichen, während der Möbelwoche von Mark **16.80**

Um alle Irrtümer zu vermeiden, sind die Preise, die für die **Möbelwoche** maßgebend sind, **deutlich** sichtbar an jedem Gegenstand angebracht. Die Preise haben nur während der Möbelwoche und solange Vorrat, Gültigkeit.

Brautleute

welche ganze Aussteuern kaufen, erhalten trotz der großen Preisermäßigung noch ein hübsches Präsent.

Möbel, die während der **Möbelwoche** gekauft werden und erst später abgenommen werden sollen, werden in den hierfür reservierten Magazinen zurückgestellt.

Für **Brautleute** und sonstige Konsumenten dürfte sich nicht bald wieder eine solche außerordentlich günstige Gelegenheit bieten, als

Krämers Möbelwoche.

S. Krämer, Möbel- u. Bettenhaus

30 Kaiserstraße 30

Eigene Polsterei-Werkstätten unter Leitung eines bewährten Werkmeisters.

Buchhandlung Volksfreund

Luisenstrasse 24.

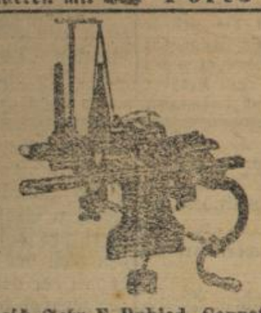
Der Arbeiterschaft von Karlsruhe und Umgebung empfehlen wir uns zur Lieferung sämtlicher **Bücher, Zeitschriften, Broschüren u. Bilder.** Besonders machen wir aufmerksam auf

Das Protokoll vom Deutschen Parteitag in Mannheim, brosch. **1.—**, kartoniert **1.25**, geb. **1.50.**
Der Neue Weltkalender 40 Pfg.
Arbeiter-Notizkalender 60 Pfg.
In freien Stunden, geb. Leinen, **3.50**, in Heften **10** Pfg. Einbanddecken à **50** Pfg.
Wider die Pfaffenherrschaft von Rosenow in 2 Bd., leinen à **7.—**, Halbfr. **8.—**, 50 Hefte à **20** Pfg.
Die Hohenzollern-Legende von Maurenbrecher in 2 Bänden, leinen à **7.—**, Halbfr. **8.—**, 50 Hefte à **20** Pfg., Einbanddecken, leinen **1.—**, Halbfr. **2.—**.
Blut und Eisen von Hugo Schulz, Gesamtpreis **10.—**, in Heften à **20** Pfg.
Neue Zeit, Wochenschrift à **25** Pfg.
Soz. Monatshefte à **50** Pfg. (beide wissenschaftlich aktuell)
Neue Gesellschaft, Soz. Wochenschrift von Dr. Heinr. Braun und Lili Braun, à **10** Pfg.
Der Wahre Jakob, Süddeutscher Postillion, 14tägig, à **10** Pfg.,
Der Simplizissimus, wöchentlich à **30** Pfg., humoristisch-satirisch.
Die Gleichheit, Zeitschrift für die Interessen der Arbeiterinnen, 14tägig, **10** Pfg.
Der Sumpf, Roman aus Chikagos Schlachthäusern von Upton Sinclair, brosch. **1.80**, geb. **2.80. 30** Pfg. **Porto** nach auswärts.
Sozialdemokr. Liederbuch von M. Kegel, Preis **40** Pfg.
Badischer Blitz-Fahrplan 25 Pfg.
Sind unsere Wanderarmen arbeitsscheu? v. T. A. Esche, **25** Pfg.
Gewerkschaften u. Unternehmerverbände von D. Aug. Müller, Preis **30** Pfg.
Kleiner Führer durch die Kranken-, Unfall- u. Invalidenversicherung v. J. Fraßdorf, Preis **20** Pfg
Führer durch das Gewerbe-Unfallversicherungs-Gesetz, dritte verbesserte Auflage, Preis **25** Pfg.
Das Arbeiterhausbuch, ein Führer durch das öffentliche und private Leben des deutschen Arbeiters, v. Bruno Vogler, Preis **80** Pfg.
Kindersegen u. kein Ende? Ein Wort an denkende Arbeiter von Fr. Brupbecher, Arzt, 9. Auflage, Preis **30** Pfg.
Das Storch-Märchen von Max Benesch, aufrichtige Belehrungen für unsere 14jährigen Mitmenschen. Preis **1.—**.
Was hat der Vater seinem 18jährigen Sohn zu sagen? Ratschläge eines Arztes an die heranreifende Jugend. Preis **20** Pfg
Geschlechtsverkehr u. Geschlechtskrankheiten von Dr. Ernst Gerbert Preis **20** Pfg.
Die Periode, ihre krankhaften Erscheinungen sowie die bei Frauenkrankheiten vorkommenden Blutungen von Dr. Merkle, Frauenarzt in München, Preis **30** Pfg.
Frauenleiden u. deren Verhütung nebst einem Anhang: Die Verhütung der Schwangerschaft von Dr. Jadesi, Preis **20** Pfg.
Die Sozialdemokratie und die katholische Kirche von K. Kautsky, Preis **30** Pfg.
Ein katholischer Pfarrer als Sozialdemokrat, aus dem holländischen Dr. J. van den Brink, röm.-kath. Priester zu Breede (Holl.) Preis **10** Pfg.
Religion ist Privatsache von Fr. Stampfer, Preis **20** Pfg.
Christentum und Sozialismus, eine religiöse Polemik zwischen Herrn Kaplan Hochhoff in Hüttenheim und A. Bebel, Preis **10** Pfg.
Ist Hühnerhaltung gewinnbringend? von J. Schilling, 2. Auflage, Preis **80** Pfg.
Kommunale Arbeiterpolitik v. R. Lindemann, Preis **40** Pfg.
Kommunale Schulpolitik, ein Führer durch die Gemeindetätigkeit auf dem Gebiete der Volksschule von Max Quarck, Preis **50** Pfg.
Das kommunale Wahlrecht von Paul Hirsch und Hugo Lindemann, Preis **30** Pfg.
Kommunale Wohnungspolitik v. Paul Hirsch, Preis **50** Pfg.
Steuern u. Gebühren von Hugo Lindemann, Preis **30** Pfg.
Generalstreik und Sozialdemokratie von Henriette Roland-Holst mit einem Vorwort von Kautsky, Preis **1.50.**
Grundsätze und Forderungen der Sozialdemokratie, Erläuterungen zum Erfurter Programm, Preis **10** Pfg.
Zukunftsstaats-Debatten im franz. Parlament, Reden von Jaurès, Vaillant u. Clemenceau. Pr. **10** Pfg.
Aug. Bebel, Akademiker und Sozialismus. Preis **20** Pfg.
Ziele und Wege von Ad. Braun, Erläuterungen der Sozialdemokratischen Gegenwartsforderungen, Pr. **20** Pfg.
Die Grundbedingungen d. Wirtschaftslebens v. Bernstein, Preis **20** Pfg.
Sozialdemokratische Philosophie v. J. Dietzgen, Preis **30** Pfg.
Die Sozialdemokratie im Lichte der Kulturentwicklung v. Paul Kampffmeyer, Preis **50** Pfg.
Wissen ist Macht, Macht ist Wissen von Wilh. Liebknecht. Neue Aufl. Preis **30** Pfg.
Die zehn Gebote u. die besitzende Klasse v. Ad. Hoffmann. 10. Aufl. 91.—100 Tausend. Preis **30** Pfg.
Das neue Landtagswahlrecht, ein Führer durch die bad. Wahlrechts- u. Verfassungsreform v. Emil Eichhorn. Preis **50** Pfg.
Die russische Revolution von Dr. L. Frank. Preis 20 Pfg.
Das kommunistische Manifest mit Vorreden v. Karl Marx u. Friedr. Engels, Preis **20** Pfg.
Sozialdemokratie und Anarchismus v. Wilh. Herzberg, Pr. **20** Pfg.
Der Zukunftsstaat von J. Stern, Preis **30** Pfg.
Hand-Atlas d. Reichstagswahlen, 2 Aufl. Von Ernst Pastauer, Preis **30** Pfg.
Die Reichstagswahlen und die Arbeiterschaft v. Parvus. Preis **30** Pfg.
Das persönliche Regiment. Reden u. sonstige öffentliche Äußerungen von Wilhelm II. Preis 1.00 M.
Aus Theorie und Praxis v. Jean Jaurès, Preis **50** Pfg.
Die Entwicklung z. Sozialismus v. E. Vandervelde, Preis **50** Pfg.
Bilder d. bad. Reichs- u. Landtags-Abgeordneten, als Postkarten, Stück **10** Pfg.
Z. Erinnerung an Dreesbach, als Postkarte, Stück **10** Pfg.
Einen hübsch. **Zimmerschmuck** bilden die erschienenen Kunstdrucke (mit Kupferdruck): Bebel, Liebknecht, Lassalle und Meister. Bildgröße 7,5 : 10,5 cm, Kartongr.: 14 : 21 cm, Preis **20** Pfg.

NB. Eine größere Partie **Freie Stunden, Neue Zeit** und Soz. **Monatshefte** zur Ergänzung älterer Jahrgänge sind noch vorrätig. Bestellungen wolle man adressieren:

Buchhandlung Volksfreund, Luisenstraße 24.

Sämtliche Broschüren und Werke werden prompt ins Haus geliefert. **Bei Bestellungen nach auswärts wolle man den Betrag in Briefmarken mit Porto einsenden.** D. O.



Der beste Erwerb für **Hausfrauen** ist ihrer vielen Vorteile wegen eine

Strickmaschine.

Außerordentliche Leistungsfähigkeit, große Nadelersparnis, Vermeidung von Fehlmaschen, große Plagerersparnis. Strickunterricht gratis.

Maschinen stets vorrätig am Lager.

Schwinn & Ehrfeld.

Karlsruhe, Telefon Nr. 103.

Kaiserstraße 99

(früher Kaiserpanorama)

Alleinverkauf der berühmten Strickmaschinenfabr. E. Dubied, Couvet (Schweiz). Weltausstellung Paris 1900 Grand Prix (höchste Auszeichnung).

Dürrobst

in bekannter hochfeiner Mischung

℔ 40 ₰ bei 5 ℔ à 38 ₰

empfiehlt 194

Fr. W. Hauser Wwe.

Erbprinzenstr. 21.

Bims die Händ' mit Abrador

An- u. Verkauf

fortwährend getragene **Herren- und Damenkleider, Schuhe u. Stiefel**, aber nur gute Sachen.

Frau **Bertha Streckfuss**, Brunnenstr. 5, Eing. Durlacherstr

---

Neubau Göthestr. 17

sind noch einige **2, 3 u. 4 Zimmerwohnungen** per 1. März od. später zu vermieten. 637

Näheres Bureau Schillerstraße 33 oder Herrenstraße 13.

Futterlieferung.

Die Lieferung von 100 Zentner Runkelrüben und 50 Zentner Gelberüben (Möhren) soll vergeben werden.

Schriftliche Angebote sind verschlossen und mit der Aufschrift „Futterlieferung" versehen bis zum 9. Februar ds. Js., vormittag 9 Uhr anher einzureichen. Die näheren Bedingungen liegen auf unserem Büro zur Einsicht auf, woselbst auch Angebotsformulare abgegeben werden.

Städt. Gartendirektion.

Möbel.

Alle Sorten Holz- und Polstermöbel, vollständige Betten, Spiegel, Stühle, Bilder, Klappstühle, Kinderwagen, Sportwagen 2c. kauft man gut und billig bei

Karl Epple

in Firma Karlsruher Möbelhaus Kaiserstraße 23.

Standesbuch-Auszüge der Stadt Karlsruhe.

Eheaufgebote:

16. Febr.: Karl Hörth von Pforzheim, Eisendreher hier, mit Berta Herrmann von hier. Erwin Bühlmann von Hüffenhardt, Schmied hier, mit Elisabetha Koger von hier.